

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

sehens. Traunkirchen war auch seit dem Jahre 1332 die Hauptpfarre für Goisern, Hallstatt und Nuffee.

1592 war durch den rasch sich verbreitenden Protestantismus im Kloster zu Traunkirchen nur mehr die 26 Jahre alte Äbtissin Magdalena aus Eckenfeld in Bayern. Das Frauenkloster wurde aufgehoben, Kirche und Kloster auf vorübergehende Zeit dem Stifte Kremsmünster einverleibt. Die ausgedehnten Wälder des aufgehobenen Klosters wurden der Saline zur Benützung übergeben. Für die übrigen Besitzungen bestellte der Kaiser eigene Verwalter.

Der Fürstbischof von Passau<sup>1</sup>, Erzherzog Leopold, ein Bruder Kaiser Ferdinands II. (1619 bis 1637), errichtete 1613 in seiner Bischofsstadt Passau ein Jesuiten-Kollegium. Das Collegio Societatis Jesu, die Gesellschaft Jesu, ließ auch mit bedeutenden Kosten eine Kirche erbauen. Er hegte den Wunsch, Traunkirchen für seine Jesuiten zu erwerben. Diesen Wunsch äußerte er seinem kaiserlichen Bruder. Kaiser Ferdinand II. erwies auch den Jesuiten in Passau die Gnade, überließ ihnen schenkungsweise am 14. Februar 1622 Traunkirchen, jedoch mit ausdrücklichem Vorbehalt der zum Salzwesen nötigen „Gotteshaus-Wälder“.

Als die Jesuiten sich in ihrem neuen Besitz niedergelassen hatten, begannen sie die Rechte und Güter, die im Verlaufe vergangener Zeit dem Kloster entrisen worden waren, wieder zu erwerben. Bei der Uebernahme Traunkirchens fanden die Jesuiten nur einen Weltpriester vor. Die Jesuiten wenden nun ihr Augenmerk der Seelsorge zu. Da der Seelsorge zu Traunkirchen auch das nur zu Schiff zugängliche Ebensee zugeteilt war — da nach Ebensee über Land wegen des „scharfen gebürgs“ niemand gehen kann — blieb ihnen ein weites Betätigungsfeld offen.

## 1604: Salinengründung.

Vor 1604 war unser Ebensee ein fast unbewohnter Ort. „Auf diesem ohnedies einschichtigen Raum mit unterschiedlichen Wässern und lauter wildem „Gepürg“ allseits umfangan, waren „nit mehrers“ als drei kleine, achtsame „Häußl“ allhier gewesen.“ 1571 ist der Besitzer der Taserne oder des Leutgebhauses (des heutigen Hotels „Post“) der „ehrbar Würth Hans Reiß und Elisabeth, seine hausfrau.“ In diesem Gasthaus hielten die Durchreisenden Einkehr.

Außer der Taserne sind das „Päckchenhaus“ („Traumbäckhaus“) auf der von den Klosterfrauen zu Traunkirchen verliehenen Bäckerswiese und ein Fischerhäuschen, neben anderen kleinen, die ersten Häuser unseres Ortes.

<sup>1</sup> Oberösterreich unterstand damals dem Bistum Passau.

Damit die Bischöfe Reichsfürsten sein konnten, mußten sie ein Land besitzen. Darum belehnte der Kaiser den Bischof von Passau mit dem Landstriche links und rechts von dem Salzflusse (im Bayrischen Walde). Diese geistlichen Fürstentümer nannte man Hochstifte.